

Hand von Beispielen nach, daß die Parteileitung noch nicht in jeder Hinsicht den jetzt erforderlichen höheren Stand der konkreten und qualifizierten politischen Leitung aufweist, wodurch auch die politische Massenarbeit (Rote Treffs u. a. Formen) nicht voll zur Wirkung kommt. In der Entschließung wurden Maßnahmen festgelegt, um mit der Kraft aller Genossen die politische Massenarbeit zu verbessern, die massenhafte Anwendung neuer Arbeitsmethoden (Christoph-Wehner- und Seifert-Methode) zu erreichen und überall Brigaden zu bilden, die um den Ehrentitel einer Brigade der sozialistischen Arbeit kämpfen.

Kritisch muß gesagt werden, daß sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in der Diskussion die kulturelle Arbeit keinerlei Rolle spielte, abgesehen von der Festlegung, daß weitere Kollegen für den Besuch der Betriebsakademie geworben werden sollen. Nirgends wurde aber die Frage aufgeworfen, wie die Genossen den Beschluß des V. Parteitages „zur Erstürmung der Höhen der Kultur“ verwirklichen und hierbei allen Werktätigen führend vorangehen. Der Sekretär der Abteilungsparteiorganisation, Genosse F i n k e l, sagte in einem Gespräch kurz vor Eröffnung der Berichts Wahlversammlung, daß ihm die große Rolle unserer sozialistischen Kultur bei der Her-

ausbildung des neuen sozialistischen Menschen klar sei, aber die einzelnen Genossen hätten zu Kunst und Literatur noch nicht das richtige Verhältnis. — Eben deshalb ist es doch um so notwendiger, allen Genossen zu helfen, dieses richtige Verhältnis zu finden, und ihnen anschaulich zu zeigen, welche große Rolle Kunst und Literatur auch bei der Lösung der aktuellen politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben spielen. Auf dieses wichtige Gebiet sollte die neue Leitung der Abteilungsparteiorganisation gleichfalls ihre Aufmerksamkeit lenken und Schritt für Schritt — bei gleichzeitiger Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit und der Tätigkeit der Kulturobleute — die Kulturarbeit in allen ihren Formen entwickeln helfen. (Siehe dazu auch den Artikel „Unsere Parteileitungen und einige Fragen der kulturellen Massenarbeit“ von Jochen Mückenberger auf Seite 367.)

Die Berichtswahlversammlung wählte in der Mehrzahl Produktionsarbeiter in die Leitung, darunter mehrfache Aktivistinnen und andere hervorragende Facharbeiter. Die Berichtswahlversammlung dieser Abteilungsparteiorganisation im LEW „Hans Beimler“ war ein kämpferischer Auftakt für den neuen, entscheidenden Abschnitt im Kampf um die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe.

VEG überholt Westzone in Flächenproduktivität

VEG Waßmannsdorf:

Die Genossen der Betriebsparteiorganisation im VEG Waßmannsdorf, Kreis Königs Wusterhausen, haben auf ihrer Wahlversammlung überprüft, wie die Leistungen ihres VEG im Verhältnis zum Weltniveau stehen. In ihrer Entschließung legten sie fest, was sie 1960 zur Steigerung der Marktproduktion tun müssen, um sich dem Weltniveau anzunähern bzw. es zu erreichen. Als wichtigstes Mittel dazu werden sie die sozialistische Brigade- und Gemeinschaftsarbeit weiterentwickeln.

Schon während der Vorbereitung der Partei wähl kam es in den Brigaden zu Verpflichtungen, den Plan zu überbieten.

So wird die Rinderzuchtbrigade 15 dz Rindfleisch über den Plan erzeugen. Die Brigade im Schweinestall steigert die Ferkelaufzucht je Sau und Jahr von 14,5 auf 16,5.

Die Betriebsparteiorganisation hat in ihrer Entschließung für das VEG das Kampfziel gesteckt, in diesem Jahr 142 dz Milch, 50 dz Rindfleisch, 36 dz Schweinefleisch und 44 dz Frühgemüse über den Plan zu produzieren. Damit wird das VEG bei Rindfleisch mit 200 kg je Hektar die Westzone überholen und den Weltstand erreichen. Der 100-Hektar-Besatz wird bei Rindern auf 110, davon 39 Kühe, und bei Schweinen auf 205, davon 38 Sauen, erhöht.